



Der Komet.

Unterhaltungsblatt für gebildete Stände.

Siebzehnter Jahrgang.

Redacteur: Dr. C. Herlossohn.

Verleger: C. P. Melzer.

N^o 245.

Montag, den 7. December.

1846.

Ein Original.

Novelle von Carl Göbel.

(Beschluß.)

Als er einst in einer Gesellschaft des geheimen Regierungsraths den hinreißendsten dichterischen Ideen nachhing, hörte er in einem Kreise junger Damen die Frage aufwerfen, ob wohl Geister erscheinen können. Nachdem viel dafür und dagegen geredet, ward Rundenstein um seine Ansicht befragt, da man häufig vernommen, er habe vielfältige Erfahrungen hierüber gesammelt. Als man ironisch hinzufügte, bei nächtlichen einsamen Wanderungen auf dem Friedhof ließen sich manche Zwiegespräche mit diesen erhabenen Wesen führen, erwiederte er lachend und abwehrend, daß er dessenungeachtet diesem Zweige des menschlichen Nichtwissens und seinen niederschmetternden Truggebilden völlig fremd sei.

Diese Antwort befriedigte die gespannten Frager-

innen keineswegs, sondern sie baten dringend um Aufschlüsse über diesen geheimnißvollen Gegenstand. Endlich platzte Leopoldine heraus und sagte, ihre Freundinnen und sie hätten einen Scherz gemacht und eine Geisterkomödie auf dem Kirchhof aufgeführt. Höhnisch triumphirend setzte sie hinzu, das Gelingen dieses Lustspiels habe Allen ganz vorzügliche Freude gewährt, denn der Herr Hofrath Rundenstein habe sich überzeugt, das hehre Walten wirklicher Geister vor sich zu schauen.

Dieser antwortete nichts, sondern schien entzückt über das ausgezeichnete Vergnügen der lieblichen Damen und einiger erstaunter Herren und entfernte sich bald aus dem fröhlichen Birkel. Nach seinem Verschwinden bewunderten die Rächerinnen seiner Verschmähung die Miesenstärke seiner Philosopheme. Bald verbreitete sich das sehr unverbürgte Gerücht, er habe einem Freunde gesagt, er werde sich an den weiblichen Geistern so furchtbar rächen, daß